

387

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
24. Jahrg. Wien, Montag, 16. November 1914.

Die Lebensmittelpreise. Auf den Märkten und in den Markthallen werden seit Kriegsbeginn die Kleinhandelspreise der wichtigsten Lebensmittel täglich in den Frühstunden vom Marktamt erhoben und auf eigenen Amtstafeln kundgemacht. Die Verkäufer sind außerdem gemäß § 52 der Gewerbeordnung verpflichtet, die Verkaufspreise bei den Ständen und Verkaufsplätzen anzuschreiben. Das Publikum wird hierauf aufmerksam gemacht und ersucht, alle Beschwerden wegen Nichteinhaltung der verlautbarten Kleinhandelspreise bei den Marktamt-Organen des Bezirkes vorzubringen.

Kriegsfürsorge der Stellwagenunternehmung. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an ~~den~~ den Direktor Liffka der städt. Stellwagenunternehmung, welcher ein Verzeichnis über die Leistungen der Abgestellten der städt. Stellwagenunternehmung für Kriegsfürsorgezwecke vorgelegt hat, folgendes Schreiben gerichtet: Von den patriotischen Widmungen der Bediensteten der städtischen Stellwagenunternehmung für Kriegsfürsorgezwecke habe ich mit besonderer Befriedigung Kenntnis genommen und spreche hierfür sowohl Ihnen, Herr Direktor, als auch dem gesamten Personale meine Anerkennung aus. - Direktor Liffka brachte dies Schreiben unter Ausdruck der großen Freude über die ehrende Anerkennung des Bürgermeisters und des gleichzeitigen Dankes für die eifrige Fürsorgeteilnahme der Bediensteten zur Kenntnis der Angeestellten.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der  
Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen

in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

104. Spendenausweis.

Theodor und Georg Mautner Ritter von Markhof K 6000, Kollegium der P.F. Barnabiten K 500, Oesterr. Verband der Bureau Industrie K 500, Josef Krautstoftl K 500, Bezirksarmenrat Mülling K 450, Norbert Langer & Söhne K 400, Marianne Beschorner K 340, 1 %iger freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrpersonen K 166, Diener des Post- und Telegraphendirektion K 80, Andreas Zimmermann K 30; Dr. A. Gutmann K 20, Frau Anna Gatterer K 20.

Subventionen. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des StR. Tomola dem Verein „Volkslesehalle“ für das Jahr 1914 eine Subvention von K 12.000 und dem katholisch deutschen Juristenverein eine Subvention von 100 K bewilligt.